

Karl-Theodor zu Guttenberg – Ein Mensch mit Schwächen und Fehlern?

Eine Analyse mit Reverse Speech™

Karina Kaiser

„Meine Dissertation ist kein Plagiat!“ So sprach der ehemalige Verteidigungsminister Karl-Theodor zu Guttenberg, der in seinen vorwärts gesprochenen Aussagen bezüglich seiner Doktorarbeit der Menschheit weismachen wollte, dass auch er nur ein „Mensch mit Schwächen und Fehlern“ sei, und nicht lüge und betrüge. Und glaubte sicherlich, wie jeder andere auch, dass seine wahren Gedanken der Menschheit verborgen blieben. Mit Reverse Speech™ (Rückwärtssprache) jedoch lässt sich die unbeeinflussbare Stimme des Unbewussten hörbar machen, die gleichzeitig mit der Vorwärtssprache zum Ausdruck kommt. Diese Technik von Reverse Speech ist eines der überzeugendsten Analyseverfahren, um den wahren Intentionen eines jeden auf die Spur zu kommen, und Aussagen auf ihren Wahrheitsgehalt zu überprüfen. Auch Adelige sind davon nicht ausgeschlossen.

Reverse Speech™, entdeckt und entwickelt von dem Australier D. Oates, ist ein Kommunikationsphänomen, welches Wissenschaftler bis heute vor Rätsel stellt. Wann immer wir im Alltag ganz normal miteinander reden, enthalten die Schallwellen unserer Sprache versteckte Worte und Sätze (Reversals), welche sich durch rückwärtiges Abspielen einer technischen Tonaufzeichnung offenbaren. Diese Reversals entstehen auf unterschiedlichen Ebenen unserer Psyche und erscheinen in der Alltagssprache, als Bilder sowie auch in Form von Metaphern und Archetypen.

Auf einer Ebene zeigen die Reversals, inwieweit unsere bewussten Aussagen (Vorwärtssprache) mit dem, was in uns vor sich geht, übereinstimmen. Wir erhalten eine Bestätigung, oder auch Hinweise auf eine Unwahrheit oder Auslassung. Auf einer tieferen Ebene spricht das Unbewusste oft



Karl-Theodor zu Guttenberg

Krankheiten, Verhaltensmuster, unbewusste Gedanken und Glaubenssätze an, und benutzt dafür solche bildhaften Beschreibungen oder Archetypen, um diese Muster zu beschreiben. Auf der tiefsten Ebene können wir mit Hilfe von Reverse Speech unser Allerinnerstes, unsere Seele sprechen hören. Reverse Speech ist wahrhaftig ein Tor zu den vielen Schichten des Unbewussten – und die Reversals haben sich in den nahezu 30 Jahren seit ihrer Entdeckung bisher immer als wahr erwiesen.

„Reversals drücken das aus, was nicht gesagt werden kann und worüber zu schweigen unmöglich ist.“

Und so schauen wir uns hier nun an, worüber Karl-Theodor zu Guttenbergs Unbewusstes nicht schweigen konnte. Ich habe die wichtigsten Reden zu Guttenbergs zu seiner Plagiatsaffä-

re mit der Reverse-Speech-Methode untersucht. Die deutlich hörbaren Ergebnisse zeigen, dass sein Unbewusstes von seiner eigenen Doktorarbeit in sehr despektierlicher Weise spricht und diese unter anderem als „Rotze“ und „Wichse“ bezeichnet. Außerdem gibt es ein Reversal, das nahelegt, dass zu Guttenberg betrügerisches Verhalten in der Gesellschaft als akzeptabel zementiert.

Im folgenden Abschnitt werden die bewussten sowie die unbewussten Aussagen zu Guttenbergs dargestellt und kommentiert. Dabei ist zu beachten, dass das Reversal (der Fachname für die Botschaften des Unbewussten) immer mit der vorwärts gesprochenen Aussage verbunden ist, und somit die bewusste und die unbewusste Aussage zusammen die gesamte Kommunikation ergeben.

„Meine Dissertation ist kein Plagiat“

Am 18. Februar 2011 eröffnete Karl-Theodor zu Guttenberg seine erste öffentliche Pressemitteilung bezüglich seiner Doktorarbeit mit dem Satz: „Meine Dissertation ist kein Plagiat“, und sagte, dass er seinen Dokortitel vorübergehend ablegen würde, bis sich diese Sache geklärt habe. Weiterhin beteuerte er, dass er dieselben Maßstäbe bei sich anlegen würde, wie er sie bei anderen angelegt hätte. Als zu Guttenberg über diese Maßstäbe redet, kommentiert sein Unbewusstes diese Aussage mit den folgenden Worten in reverse: „Weht Scham.“

Damals noch Verteidigungsminister, beteuert Karl-Theodor zu Guttenberg in seiner Rede die Echtheit seiner Dissertation. Wieso redet sein Unbewusstes denn dann von Scham? Es legt nahe, dass er sehr wohl weiß, dass ‚seine Doktorarbeit‘ diesen Maßstäben nicht gerecht werden kann.

21. Februar 2011 - Historische Rede in Kelkheim

In zu Guttenbergs historischer Rede in Kelkheim am 21. Februar 2011 tauchen mehrere Reversals auf. Zuerst betont zu Guttenberg wiederum, mit welchem Ernst er diese Sache behandeln wird, weil er daran glaubt, dass dies „wichtig und geboten“ sei. K. T. zu Guttenbergs Unbewusstes widerspricht seiner Rede jedoch. Vorwärts sagt Herr zu Guttenberg, er werde die Sache mit der plagiierten Dissertation mit dem notwendigen Ernst behandeln. Rückwärts allerdings sagt er dazu „**Nein.**“ Genau das werde er nicht tun. Dieses Reversal erschien interessanterweise innerhalb der Worte „notwendigen Ernst“. Seine Begründung erscheint gleich fünf Sekunden später mit dem nächsten Reversal: „**Sieht Rotze.**“

Was ist Rotze? Rotze ist Schleim mit Dreck und Bakterien, den man am besten einfach wegwischt.

K. T. zu Guttenberg würde die ekel-erregende Sache am liebsten einfach beiseite wischen.

In der nächsten Aussage erwähnt zu Guttenberg die Zeit, die er sich genommen hat, um „in der Affaire Plagiat ja oder] nein“, sich mit seiner ‚Doktorarbeit‘ noch einmal zu beschäftigen. Als er die Worte „Plagiat ja oder“ spricht, weist ihn sein Unbewusstes zurecht mit dem Reversal: „**Du eichst Hai.**“

Eichen bedeutet: durch Normsetzung Vertrauen schaffen. Eine Normierung wird durch staatliche Eichbeamte vorgenommen, und eine geeichte Waage im Laden eines Händlers bedeutet, dass die Kunden dieser Waage vertrauen können.

Die Definition des Hais (laut Reverse Speech Dictionary © D. Oates), weist unter anderem auf ein räuberisches, betrügerisches und selbstsüchtiges Verhalten hin.

Somit ist dieses Reversal ein klarer Hinweis darauf, dass K. T. zu Guttenberg betrügerische Verhaltensweisen in der Gesellschaft als akzeptabel zementiert! Wenn er damit durchkäme, würden die Kunden auf dem deutschen Markt von nun an betrügerischen Waagen vertrauen ...

Dennoch findet sich auch in K. T. zu Guttenbergs Innerstem noch ein kleiner Ort, der die Werte unserer Kul-



Karl-Theodor zu Guttenberg mit Soldaten in Kundus (© ISAF Headquarters Public Affairs Office; Wikipedia.de)

tur kennt und hochhält. Dies wurde deutlich, als zu Guttenberg sich zum ersten Mal öffentlich bei denjenigen entschuldigt, die sich durch sein Handeln verletzt fühlen. Er betont, dass seine Entschuldigung vom Herzen komme und als solche auch zu sehen sei. In dieser bewusst gesprochenen Passage bekommt zu Guttenberg wieder einen Hinweis sowie eine Aufforderung mit dem folgenden Reversal: „**Sieh Jesus, trau. Ich hör's.**“

Die Metapher „Jesus“ wird im Reverse Speech Lexikon unter anderem beschrieben als „ein tiefst-innerer Führer; ein Mentor.“ Herr zu Guttenbergs Unbewusstes mahnt ihn hier, diesem Mentor und dessen Werten zu vertrauen (Sich Jesus, trau). „**Ich hör's**“ ist zu Guttenbergs Antwort auf die Mahnung. Er bestätigt hier, dass er die Stimme gehört hat, die ihn zur Umkehr mahnt. Ob er es auch tut, sehen wir in dem folgenden Abschnitt, der sich mit der Fragestunde im Bundestag zu diesem Thema beschäftigt.

23. Februar 2011 - K. T. zu Guttenberg in der Fragestunde im Bundestag

Am 23. Februar 2011 stellt sich K.T. zu Guttenberg den Fragen zu

seiner Doktorarbeit im Bundestag. Er erklärt eine Diskrepanz zu einem Datum mit der Begründung, dass das Datum schwer leserlich gewesen sei. Sein Unbewusstes liefert eine Aufforderung an sein Publikum mit dem Reversal: „**Seht Hai.**“ Sofort im Anschluss auf diesen Satz bittet zu Guttenberg um Nachsicht, was sein Unbewusstes mit den Worten „**Piss Hahn**“ kommentiert.

Herr zu Guttenbergs Unbewusstes verwendet hier zwei Tier-Metaphern, den Hai und den Hahn. Die Metapher ‚Hai‘ weist auf Menschen hin, die mit betrügerischen und selbstsüchtigen Mitteln arbeiten, (wir hatten ihn schon mal) und der Hahn auf einen eitlen Gockel. K. T. zu Guttenbergs Unbewusstes fordert die Zuhörer seiner Einlassung in der Fragestunde im Bundestag sogar auf, sein betrügerisches Verhalten (Hai) zu beachten. Sein Unbewusstes bezeichnet ihn weiterhin als ‚stolzen Gockel‘ und benutzt vulgäre Worte für seine Arbeit und seine Stellung dazu. Pissen ist ein Ausdruck für Respektlosigkeit, und dies ausgerechnet, wenn er um Nachsicht bittet!

Im Folgenden spricht zu Guttenberg über den ‚wissenschaftlichen Wert und Gehalt seiner Doktorarbeit‘. Der Kom-

mentar seines Unbewussten ist kurz und prägnant. Hier das Transkript:

K. T. zu Guttenberg: *„Und ein Zeitpunkt, wenn man irgendwann nicht mehr im politischen Geschäft sein sollte, wird's einem sicherlich auch die Zeit geben das alles aufzuarbeiten, und da auch seine Fehler noch einmal zu korrigieren, unabhängig davon, ob dann letztlich die Arbeit steht; weil ich sage auch eines - [es gibt] Bereiche in dieser Arbeit, wo ich fest von dem wissenschaftlichen Wert und Gehalt dieser Arbeit weiterhin überzeugt bin, ich habe sechs, sieben Jahre mir sehr wohl über den wissenschaftlichen Gehalt auch dieser Arbeit Gedanken gemacht.“*

„Wichse“

Wie interessant ist es doch, dass K. T. zu Guttenbergs Unbewusstes die Bereiche in seiner Arbeit, von deren Wert er noch überzeugt sein will, als ‚Wichse‘ bezeichnet!

Im Verlauf weiterer Fragen spricht zu Guttenberg über schuldhaftes Verletzen der Pflichten im Dienst eines Soldaten, welches disziplinarer Ahndung unterliegt. In dieser Aussage meldet sich wieder sein Unbewusstes mit dem Reversal: **„Nutzen vor Trotz“**. Es mahnt ihn, den Trotz fahren zu lassen und fordert ihn auf, diese disziplinäre Ahndung, die auch für andere in der Bundeswehr angewendet wird, zu nutzen anstatt mit Trotz zu reagieren.

Und was sagt die Universität Bayreuth dazu?

Zwischenzeitlich, am 23. Februar 2011, gab auch Präsident Professor Dr. Rüdiger Bormann von der Universität Bayreuth eine Pressekonferenz, in der er erklärt, dass die Universität zu Guttenberg den Doktorgrad aberkannt hat. Er spricht weiterhin über die hohen Qualitätsstandards der Universität, sein Unbewusstes kommentiert seine Aussage zu diesen Standards jedoch mit den Worten: **„Die lach(t)“**. Was es da wohl zu lachen gibt, wenn Professor Bormann über hohe Qualitätsstandards seiner Universität redet??

1. März 2011 – K. T. zu Guttenberg und seine Rücktrittsrede

Kommen wir nun zur Rücktrittsrede des ehemaligen Verteidigungsministers K. T. zu Guttenberg. Am 1. März 2011



Ramsauer, Merkel und zu Guttenberg (Wikipedia.de)

begibt sich zu Guttenberg noch einmal zur Pressekonferenz, diesmal um seinen offiziellen Rücktritt vom Amt des Bundesverteidigungsministers abzulegen, hier wörtlich zitiert:

K. T. zu Guttenberg: *„Angesichts massiver Vorwürfe gegenüber meiner Glaubwürdigkeit ist es mir auch ein aufrichtiges Anliegen, mich an der Klärung der Fragen hinsichtlich meiner Dissertation zu beteiligen. Zum einen gegenüber der Universität Bayreuth, wo ich mit der Bitte um Rücknahme [des Doktor]titels bereits Konsequenzen gezogen habe.“*

„Wird Rotze“

Und noch einmal liefert Herrn zu Guttenbergs Unbewusstes in seiner nun bekannten Wortwahl wieder einen unmissverständlichen Hinweis zu ‚seiner‘ Dissertation.

Zum Abschluss noch das folgende Zitat aus dem Artikel von Anne Urbauer „Vom Schein des deutschen Adels“, publiziert am 6. März 2011 in www.nzz.ch – online: *„Wie stark ist sie, die Sehnsucht nach einer politischen Führung, die sich «durch Tugenden wie Mut und Anstand leiten lässt, sich allein dem Wohl der ihr Anvertrauten verpflichtet fühlt, Verantwortung übernimmt?»“, fragen die Guttenberg-Biografen. Erstaunlich nur, dass viele dieses Ethos ausgerechnet im Adel vermuten. Wo doch die Kunst der Intrige, der Sinn fürs Täuschen, Lügen und Verschweigen nirgendwo besser geschärft worden sein dürfte als in den Jahrhunderten bei Hofe.“*

Wer immer noch Zweifel hat, ob die Vorwürfe in Bezug auf seine Glaubwürdigkeit gerechtfertigt waren, und ob Herr zu Guttenberg wirklich ehrlich und mit Integrität gehandelt hat und handeln wird, der mag sich dessen bewusste Aussagen, kommentiert von der ‚inneren Stimme‘ zu Guttenbergs, auf den folgenden Webseiten selbst anhören:

http://www.reversespeechinternational.com/samples_new.php#72

http://www.reversespeechinternational.com/index_german.php

Weiterführend:

Karina Kaiser

Unterwegs durchs Unbewusste

**Reverse Speech™
Die Sprache der Wahrheit**

Michaels Verlag, Peiting 2010
ISBN 978-3-89539-169-9

Karina Kaiser

Reverse Speech

**Rückwärtssprache
Die geheimen Botschaften
des Unbewussten**

DVD, Kopp-Media 2011
ISBN 978-3-942016-62-9